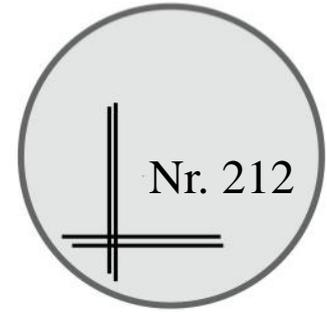




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Reden mit Gott

Jeder weiß, was Beten ist, jedenfalls denken das die meisten! Aber könnte es sein, dass nicht der Eine oder Andere in der Gefahr steht, wie ein Blinder von der Farbe zu reden, wenn er über das Gebet spricht? Ich will nicht so tun, als ob ich zu den priesterlichen Profibetern gehöre. Aber wie ist es - worum geht es beim Beten? Beten ist Reden - Reden mit Gott! Es ist ein Gespräch, wenn auch kein gewöhnliches! Natürlich kann ich mit Gott nicht so reden, wie man nach einem Hund pfeift. Wer stolz und selbstherrlich dieses Gespräch beginnen will, dessen Gebet bleibt ein dummes Selbstgespräch. Es gibt erstaunlich viele Menschen, die sich an dieser Stelle in einem schlimmen Irrtum befinden. Gott schweigt dort, wo ich nicht bereit bin, den allmächtigen, den souveränen und heiligen Gott ehrfürchtig anzuerkennen. Es ist kein Gespräch mit Gleichgestellten. Wahrlich

nicht! Und doch bietet uns Gott seine Freundschaft an. Allein das ist schon ein Wunder, über das man den Rest seines Lebens nachdenken könnte. Gott hat uns ja wohl nicht nötig! Doch trotzdem macht er sich viel Mühe um uns! Aber dennoch: Trotz des enorm großen Abstandes zwischen Gott und uns, können wir ihm ganz einfach, ja geradezu kindlich (aber bitte nicht kindisch!) begegnen! Das bedeutet: Es geht nicht um eine besonders religiöse oder feierliche Sprache. Wir sollen Gott keine fromme Show liefern. Auch sind religiöse Verrenkungen nicht unbedingt nötig, (wobei allerdings nichts gegen eine Haltung einzuwenden ist, die meine Ehrfurcht vor Gott ausdrücken soll, es ist halt oft eine Frage, wie es gemeint ist). Es gibt nichts, was ich Gott nicht sagen könnte. Er meint es gut. Er will mein Bestes. Er kennt mich durch und

durch. Er weiß besser, wie es um mich steht, als ich selber. So kann ich zu meinem Gott mit einfachen Worten reden, Hauptsache ich meine es ehrlich. In diesem Reden hat alles Platz, alles seinen Raum: Freude, Dank, Anbetung, Lobpreis, Not, Tränen, Beiläufiges, Schweres, Streit - kurzum: alles, was mich bewegt. So wie Eltern sich über das Gespräch mit ihren Kindern freuen, sei es auch noch so einfach und belanglos, wenn es nur aufrichtig ist, so freut sich unser Vater im Himmel über das, was wir ihm sagen wollen. Hierfür ist dann auch keine besondere Stunde, kein besonders geweihter Ort notwendig, ich rede ja schließlich auch nicht mit meiner Tochter immer nur zwischen sieben und acht im Speisezimmer. Also, was hindert dich mit Gott zu reden?

Psalm 50.1 5:

„Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen.“